Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 6 (1980)
Heft: 3

Artikel: Skandinavische Mädchen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359230

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

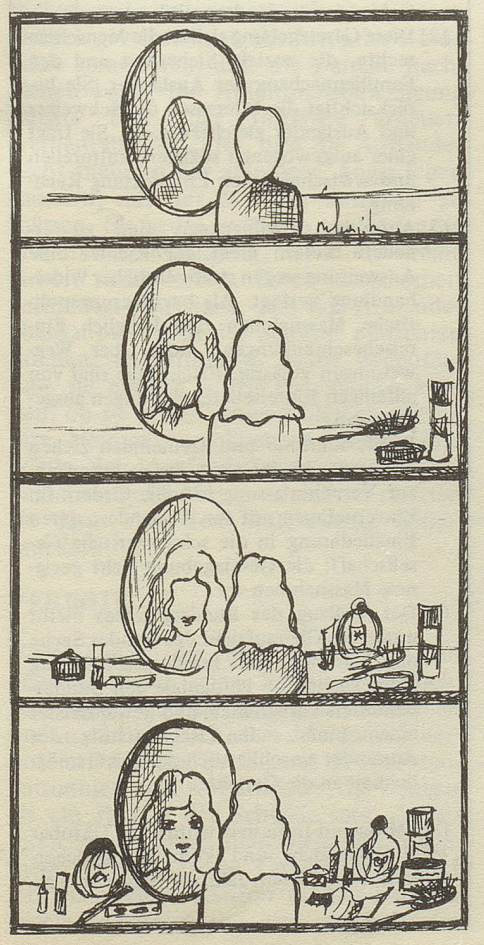
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE ANGST VOR DEM DAMPFKOCHTOPF

vs. Seit kurzem gibt es einen neuen, staatlich anerkannten Beruf: "Haushaltlehrmeisterin". Eine einjährige Ausbildung in Nachmittags- und Abendkursen soll Hausfrauen berechtigen, Lehrtöchter anzustellen. Gestandene Mütter, Haus- und Ehefrauen gehen also nochmals in die Schule, um das dort erworbene Wissen an die Haushalthilfe weiterzugeben. Über die Notwendigkeit von Haushalt hilfen kann mensch sich streiten; meist werden sie wohl dort am dringendsten gebraucht, wo sich die Familie keine leisten kann! Aber der Sinn der Ausbildung zur "Haushaltlehrmeisterin" bleibt mir völlig verborgen. Es scheint, dass es den Ausbildern vor allem darum geht, die Hausfrauen möglichst 24 Stunden in der Küche zu beschäftigen. Da wird gelehrt, dass zum Notvorrat auch Wasser gehört (das muss frau wohl alle Tage wechseln?), wie Brot, Confisserie-Artikel und die kompliziertesten Menus "mit Liebe" hergestellt werden. Den Frauen wird "die Angst vor dem Dampfkochtopf genommen", und auch wenn "einwandfreies und rasches Bügeln nicht Sache jeder Frau ist"; sie wird es dank diesem Kurs sicher bald mit Perfektion betreiben. Damit das Ganze nicht zum blossen Spass wird, gibt's Prüfungen, Leistungsdruck und Hausaufgaben. Und wenn die fertig ausgebildete Hausfrau eine Lehrtochter angestellt hat, kann sie in ihrer neu gewonnen Freizeit den Kurs "Brotbacken II" besuchen!



Carouge, 1er mars 1980

Aimez-vous les uns, les autres,
comme je vous aimés.
Jean XIII v. 34

Monsieur Yves Meillier;
Madame Berthy Wiedemeier;
Monsieur et Madame Béatrice Thöny-Wiedemeier;
Monsieur et Madame Robert Yong-Wiedemeier et leur fille Suzie;
Monsieur Jürg Wiedemeier;
Madame Martha Häberlin;
Madame Ruth Häberlin;
Madame Yvonne Meillier-Chassan;
Monsieur Michel Meillier;
ainsi que les familles parentes, alliées et amies, à Genève, Zurich, Londres et aux Etats-Unis,
ont le profond regret de faire part du décès de

Madame Yves Meillier

née Brigitte Wiedemeier

leur très chère épouse, fille, sœur, belle-sœur, tante, belle-fille, parente et amie, enlevée subitement à leur tendre affection, le 1er mars 1980, dans sa 35e année, après une courte maladie.

Le culte aura lieu au temple de Carouge, mardi 4 mars, à 15 h. 30.
L'incinération suivra au centre funéraire de Saint-Georges.
Domicile mortuaire: 1, rue du Vieux-Canal, 1227 Carouge.
Cet avis tient lieu de lettre de faire part.

magazin

STARKE BEALSTUNGEN

Die meisten Frauenarbeitsplätze in Büros, Handel und Industrie sind durch erhebliche Belastungen gekennzeichnet.
Das ergab eine Studie, die das Soziologische Forschungsinstitut Göttingen im Auftrag des Bundesfamilienministeriums durchführte.
In Büros und im Handel werden den meisten Frauen stark vereinfachte Tätigkeiten oft mit hoher körperlicher Inanspruchnahme zugewiesen. Nur wenige haben Aufgaben, die umfassende berufliche Qualifikationen erfordern. In der Industrie zeichnen sich Frauenarbeitsplätze durch erhebliche nervliche und körperliche Belastung sowie durch die hochgradige Zerstückelung der Arbeitsabläufe aus. Ihren Arbeitsbedingungen, so ein weiteres Resultat, stehen die Frauen keineswegs gleichgültig gegenüber.
Durch Einführung neuer Maschinen in der Verwaltung (elektronische Datenverarbeitung, Schreibautomaten) und im Einzelhandel (elektronisches Kassenwesen) sind alte Arbeitsaufgaben aufgespalten und neue Tätigkeiten geschaffen worden, die fast nur von Frauen verrichtet werden. Die Tätigkeiten an Schreibautomaten, Dateneingabegeräten oder an Registrierkassen ähneln in hohem Masse den Bedingungen, wie sie auch in der industriellen Fertigung anzutreffen sind: Stets wiederkehrende kurze Arbeitsabläufe, geringe Anforderungen an die fachliche Qualifikation, ausgeprägte körperliche und nerviliche Belastungen sowie wenig Abwechslung.
Daneben finden sich einige Arbeitsplätze für qualifizierte Frauen: zum Beispiel als Sachbearbeiterinnen, Fachverkäuferinnen. Arbeiterinnen und Angestellte mit einfachen Tätigkeiten, die nur ein geringes fachliches Können, aber eine hohe körperliche und nervliche Belastung erfordern, schätzen oft ihre Arbeitsbedingungen ungünstig ein. Fast jede zweite Arbeiterin fand ihre Tätigkeit uninteressant. Ebenso viele Arbeiterinnen fürchteten, den Belastungen am Arbeitsplatz auf die Dauer nicht gewachsen zu sein. Ähnlich reagierten die Angestellten mit einfachen Tätigkeiten. Überwiegend zufrieden mit ihrer Arbeit zeigten sich nur die qualifizierten Angestellten. Wenn auch ein grosser Teil der erwerbstätigen Frauen die ausgeübte Tätigkeit uninteressant und anstrengend findet, so möchte dennoch nur der kleinere Teil auf die eigene Erwerbsarbeit völlig verzichten und lieber das Dasein einer "Nur"-Hausfrau führen.

(aus: VPOD, 29.2.1980)

ENTEIGNET... noch im Tode

Als Brigitte geboren, als Yves gestorben. Bürgerliche Travestie. Mit 35 erlebte sie ihren zweiten Tod: der erste bei ihrer Hochzeit, als sie ihre Identität abgab. Der Eintrittsschein in den Himmel lautet auf Madame Yves... Wer starb denn nun in Brigittes Körper? Ihr Schatten und ein Teil seines Hausrats. Wem gedenke ich, überfliege ich die Todesanzeigenspalte: ihm, dem ein legitimierter Besitz abhanden kam. Armes Brigittchen: Deine bürgerlich sanktionierte Enteignung war komplett. Niemand denkt mehr an deinen Mädchenkörper, in dem du gewiss länger verweiltest, als im Korsett der Madame . Im Tode bist du weiter nichts mehr als im Leben: Instrument seiner Repräsentation.

NZZ 4.3.80

Skandinavische Mädchen
sind besonders charmant, erstaunlich sprachgewandt, häuslich und sportlich. Sie heiraten gerne in die Schweiz. Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung, wir geben Ihnen unverbindlich Auskunft, wie Sie diese kennen lernen können (neutraler Versand).
Introduction
Die gediegene Eheanbahnung seit 1956
Eheanbahnungsbüro Frau M. Th. Kläy
Inh. Frau M. K. Reinhard
Neuengasse 45, 3001 Bern (beim Hbf)
Telefon 031 22 21 12
Kein Vertreterbesuch
Internationale Verbindungen